

# Pfandleihe – das Geschäft zieht wieder an

Grüne's Leihhäuser in Barmbek berichtet von mehr Kunden. Bundesweit gelten hohe Energierechnungen als Grund

Wolfgang Horch

**Hamburg.** Fahrräder, Bluetooth-Boxen, Wollmäntel und Lederjacken – in den Lagerräumen von Grüne's Leihhäuser in Barmbek befinden sich ganz unterschiedliche Dinge. Heike Scherdel geht in die Ecke eines Raumes und steht vor einer Handvoll Instrumentenkoffern. Sie öffnet einen davon und nimmt eine Gitarre heraus. „Während der Corona-Krise kamen besonders viele Personen aus der Veranstaltungsbranche zu uns wie Musiker und beliehen zum Beispiel ihre Instrumente“, sagt die Filialeleiterin des Hauses an der Dehnhaide. Auch DJs brachten ihr Equipment wie Mischpulte. Sie hatten wegen der Pandemiebeschränkungen schlichtweg keine Aufträge, entsprechend fehlten Gagen und sie mussten sich auf alternativen Wegen Geld besorgen – da kamen Gitarren und Co. ins Spiel.

Grundsätzlich sorgte Covid-19 aber eher für eine Flaute. „In der Corona-Zeit sind die Geschäfte zurückgegangen“, sagt Scherdel, die seit 17 Jahren bei Deutschlands nach eigenen Angaben größtem privaten Pfandkreditinstitut ist. Grüne's Leihhäuser gibt es 21-mal hierzulande, davon stehen allein sieben Filialen in Hamburg. Scherdel zählt eine Reihe von Gründen für das Ausbleiben der Kunden auf. Monatlang waren der Einzelhandel und die Gastronomie wegen der Lockdowns geschlossen. Treffen mit Freunden fielen aus, sodass neue Kleidung nicht bewundert werden konnte – also wurde auf den Kauf von Mode verzichtet. Reisen war gar nicht oder nur mit Einschränkungen möglich. Daher wurde das Geld zusammengehalten, zudem gab es teilweise auch noch Hilfen vom Staat. „Weil die Kunden sparen konnten“, sagt Scherdel, „haben sie auch viele ihrer Pfänder wieder ausgelöst und abgeholt.“

Doch seit einigen Monaten ändert sich die Entwicklung wieder. Geschäfte und Restaurants haben geöffnet, Treffen sind uneingeschränkt möglich. „Seit vergangem Sommer erholt sich unser Geschäft wieder“, sagt Scherdel. Auf Vor-Corona-Niveau sei es aber noch nicht. Konkrete Geschäftszahlen gibt sie keine bekannt. Aber: 20 bis 30 Kunden kommen an einem durchschnittlichen Tag in das im ersten Stockwerk gelegene und gut geschützte Geschäft. Die Menschen, die mit Beginn der Pandemie für rund ein Jahr weggeblieben seien, kämen nun zurück.

## Der Pfandkredit

Grundsätzlich können Gold- und Silberschmuck, Goldmünzen und -barren, Markenuhren, Luxus- und Designer-Accessoires, hochwertige technische Geräte sowie teureres Porzellan oder Kunstgegenstände beliehen werden. Am besten vorher mit dem Pfandhaus telefonisch abklären. Der Pfandleiher begutachtet den Gegenstand und macht dann ein unverbindliches Darlehensangebot. Kommt es zum Abschluss des Pfandvertrages, so wird hierüber ein Pfandschein ausgestellt, der alle wesentlichen Angaben wie Laufzeit, Darlehen, monatliche Zinsen und monatliche Kosten des Geschäftsbetriebes (Gebühren) enthält. Mit Auszahlung des Pfandscheins wird das Darlehen in bar ausbezahlt und das Pfand in Verwahrung genommen, bis es ausgelöst oder versteigert wird. HA

Weil sie schlichtweg wieder mehr konsumieren. 90 Prozent seien Stammkunden. Viele kämen mit ihrem Budget nicht zu recht, stünden jeden Monat mit immer demselben Gegenstand vor der Tür. „Die nutzen das Pfandhaus wie ein Girokonto“, so Scherdel.

Einige Leihhäuser haben sich auf Gold, Diamanten, Schmuck und Uhren spezialisiert und nehmen fast nur diese Gegenstände als Pfand an. Bei Grüne's Leihhäuser fasst man den Bereich weiter. Neben Schmuck und Uhren werden in Barmbek hauptsächlich Handys, Tablets, Werkzeuge und Spielekonsolen wie Playstation oder Xbox auf Zeit gegen Bares getauscht. „Alles, was man in einem Haushalt an werthaltigen Gegenständen hat, transportierbar und für einen Moment entbehrlich ist“, sagt Scherdel. Für manche Dinge wie Fahrräder muss man allerdings auch einen Eigentumsnachweis in Form der Rechnung mitbringen. Oder ein Echtheitszertifikat für Luxusprodukte wie eine Rolex-Uhr.

Seit vergangem Sommer erholt sich unser Geschäft wieder. Viele nutzen das Pfandhaus wie ein Girokonto.

Heike Scherdel, Grüne's Leihhäuser

Der Wert der Waren wird von der Filialeleiterin oder ihren Mitarbeitern ermittelt. Bei Gold geht es nach Gramm, es werden Prüfverfahren mit Säure oder der Dichtewaage angewendet. „Anhand des Gewichtes und des Volumens kann das Gerät erkennen, ob es sich um echtes Gold handelt“, sagt Scherdel. Bei technischen Geräten wird im Internet auch mal bei Ebay nach Preisen recherchiert. Etwa ein Drittel des Werts der Ware könne ausgezahlt werden. 80 Euro sei ein typischer Betrag, der von den Kunden benötigt würde. In der Regel belaufen sich die Summen zwischen 50 und 200 Euro. Die Laufzeit des Kredites beträgt drei Monate. Laut Gesetz haben die Kunden mindestens einen weiteren Monat, um ihr Eigentum wieder abzuholen. Grüne's Leihhäuser geben die Pfänder frühestens nach insgesamt sechs Monaten in eine Versteigerung, die zweibis dreimal im Jahr in der Filiale am Steindamm erfolgt.

Für jeden angebrochenen Monat fallen ein Prozent Zinsen auf den Darlehensbetrag an. Hinzu kommt eine Gebühr für die Verwahrung und Versicherung des Pfandes, die sich nach dem Darlehensbetrag berechnet und gesetzlich vorgeschrieben ist. Bis 15 Euro sind es ein Euro, bis 30 Euro 1,50 Euro. Wer beispielsweise 200 Euro als Darlehen haben will, muss 4,50 Euro Gebühr bezahlen. Löst der Kunde das Pfand innerhalb eines Monats aus, zahlt er also insgesamt 6,50 Euro. Günstig ist das nicht, aber manchmal fehlen wohl die Alternativen. Es würden viele Leute kommen, die keinen Überziehungskredit erhielten oder diesen schon ausgeschöpft hätten, heißt es. Auf der anderen Seite erhält man das Geld unkompliziert. Die Kunden brauchen nur einen Personalausweis. Eine Schufa-Auskunft ist nicht notwendig. Auch wird nicht gefragt, wofür man das Geld benötigt. Stammkunden erzählen aber beispielsweise auch mal, dass der Hund gestorben und die Tierarztrechnung so teuer gewesen sei.

In der Barmbeker Filiale schauen vor allem Privatleute wie Hausfrauen, Arbeiter



Heike Scherdel von Grüne's Leihhäuser mit einer Gitarre: „Während der Corona-Krise kamen besonders viele Personen aus der Veranstaltungsbranche zu uns wie Musiker und beliehen zum Beispiel ihre Instrumente.“

MICHAEL RAUHE

und Rentner vorbei, mitunter auch mal ein Firmenbesitzer. „Manche kommen jede Woche, bringen einen Gegenstand und holen ihn am 1. des nächsten Monats wieder ab, wenn sie ihren Lohn bekommen haben“, sagt Scherdel. Maximal etwa ein Zehntel der Pfänder wird nicht wieder abgeholt, der Löwenanteil kehrt also in den Haushalt des Besitzers zurück. Wie vor Kurzem ein Geldscheinbogen mit Fünfeuro-Noten – er zählt zu den Besonderheiten unter den Pfändern.

Der Zentralverband des Deutschen Pfandkreditgewerbes (ZdP) berichtete vor

Kurzem von deutlich mehr Neukunden in vielen Leihhäusern. „Die Gründe dafür sind immer wieder die gleichen“, sagt die erste ZdPVorsitzende Susanne Rothfuss-Wamsler. „Immer wieder werden die gestiegenen Wohnnebenkosten, also die massiv in die Höhe geschnellten Energie- und Strompreise, als Gründe für finanzielle Engpässe genannt.“

In den Hamburger Häusern ist das offenbar noch nicht der Fall. Bei einem auf Gold- und Schmuckannahme spezialisierten Unternehmen hieß es, dass die Zahl der Kunden konstant sei. Viele hätten sich

allerdings schon in der Vergangenheit von Gold getrennt, als der Preis dafür nach oben schoss. Auch in der Barmbeker Filiale von Grüne's Leihhäuser kann man den Bundestrend nicht bestätigen. Noch nicht. „Die Leute sagen schon, es wird alles teurer“, sagt Scherdel angesichts der in den vergangenen Monaten stark gestiegenen Inflationsraten. „Noch sagt aber keiner, ich muss einen Gegenstand abgeben, um meine Stromrechnung zu zahlen – damit rechne ich aber im Herbst, und dann wird auch neue Kundschaft kommen.“ Wie in der Corona-Krise die Musiker.

## Roboterspezialist siedelt sich in Hamburg an

ek robotics kommt auf die Peute – zunächst mit 250 Beschäftigten

**Hamburg.** Im Hafen entsteht ein neuer Industrie- und Logistikstandort. Am Donnerstag fand das Richtfest für das Peute Dock am Oberwerder Damm statt. Der Rohbau eines ersten Gebäudekomplexes sei 15 Monate nach dem ersten Spatenstich fertiggestellt worden, teilte der Bauherr Family Value mit. Das Gebäude werde künftig Hauptsitz der Hightechfirma ek robotics sein. In dem L-förmigen Bürokomplex mit etwa 7100 Quadratmetern (qm) Fläche auf fünf Etagen sowie einer Produktions- und Forschungshalle mit 3168 qm sollen bald intelligente, voll automatisierte Transportroboter entwickelt und hergestellt werden.

„ek robotics ist einer der führenden Hersteller für Fahrerlose Transportsysteme (FTS) in der sehr schnell wachsenden Transportrobotik-Branche. Der Markt wächst und wir mit ihm“, sagte ekrobotics-Chef Andreas Böttner. Das neue, deutlich größere Hauptquartier helfe beim Ausbau der globalen Präsenz. Derzeit sitzt die seit 60 Jahren aktive Firma mit gut 300 Mitarbeitern an fünf Standorten in Rosengarten im Landkreis Harburg. 250 Mitarbeiter sollen auf die Peute ziehen, Platz ist dort für mehr als 400 Beschäftigte.

Weitere Bauabschnitte für das Peute Dock folgen. „Das Gelände bietet mit ca. 10.000 qm freier Fläche Platz für weitere ein bis zwei maßgeschneiderte Unternehmensstandorte“, sagte Georg Prinz zu Salm-Salm, Partner bei Family Value. *woh*

## Apothekensterben im Norden geht weiter

Sechs Standorte in Hamburg weg. Bundesweiter Trend

**Hamburg.** Die Zahl der Apotheken sinkt so schnell wie nie zuvor. Nach Angaben des Branchenverbandes Apotheke Adhoc verschwanden im vergangenen Jahr bundesweit unter dem Strich 391 Standorte. Damit wurde der bisherige Negativrekord von 348 Schließungen aus dem Jahr 2019 überboten. Zum Jahresende 2022 gab es noch 18.070 Apotheken zwischen Garmisch-Partenkirchen und Flensburg. Das Apothekensterben kann man bereits seit Längerem beobachten. Seit 2012 mussten 2851 Standorte schließen – ein Rückgang um 13,6 Prozent. Der bisherige Höchststand wurde 2009 mit 21.600 Apotheken verzeichnet.

Auch im Norden finden die Bewohner immer weniger Apotheken vor. In Hamburg sank die Zahl im vergangenen Jahr um sechs auf 375. In Schleswig-Holstein gab es 13 Schließungen und drei Neueröffnungen, sodass nun noch 604 Apotheken geöffnet haben. In Niedersachsen reduzierte sich die Zahl um 51 auf 1755 – ein Minus von 2,8 Prozent. Experten nennen als Grund die Konkurrenz durch Online-Dienste, die Medikamente meist preiswerter als stationäre Apotheken anbieten. 2020 und 2021 dürften viele Apotheken noch von Corona-Tests, die vor Ort durchgeführt wurden, sowie dem Verkauf von Mund-Nasen-Masken profitiert haben. Diese Einnahmequellen fielen im Laufe des Jahres 2022 peu à peu weg. *ode*

Anzeige

Event-Perlen für Sie, gemacht vom Hamburger Abendblatt

## Exklusives Varieté zum Valentinstag

Das Hamburger Abendblatt lädt Sie zur Exklusivvorstellung in das Hansa-Theater ein

Hereinspaziert in die glamouröse Welt des Varietés!

Im nostalgischen Ambiente genießen Sie bestes Varieté mit moderner Artistik, Zauberei, mitreißender Musik von den Hansa Boys und dazu feine Köstlichkeiten. Gerade am Valentinstag ist dies ein unvergessliches Erlebnis mit Ihren Liebsten. Elf internationale Künstlerinnen und Künstler lassen Sie lachen, den Atem anhalten und Sie erleben hier erstklassige Akrobatik und feinste Unterhaltungskunst. Präsentiert vom St. Pauli Theater, vom Hamburger Abendblatt und Strauchs Falco. Freuen Sie sich auf den Valentinstag und ein einzigartiges Erlebnis im Varieté im Hansa-Theater, das Sie in bester Erinnerung behalten werden.

Inklusive Überraschungs-Give-away!

**Termin** Dienstag, 14. Februar 2023  
**Ort** Varieté im Hansa-Theater, Steindamm 17, 20099 Hamburg  
**Beginn** 20 Uhr

**Tickets** PK 1: 75 € pro Person  
 PK 2: 65 € pro Person  
 (inkl. Begrüßungsgetränk, hanseatisch-bayerischer Brotzeit und Dessert - alkoholfrei bzw. vegane Alternativen sind verfügbar -, Programmheft und Garderobengebühr, zzgl. Gebühren und Versandkosten)

VARIÉTÉ IM HANSA THEATER

Folgen Sie uns: @hamburg.highlights

Tickets hier erhältlich

Hamburger Abendblatt-Geschäftsstelle

Großer Burstah 18–32 | Mo.–Fr. 9–18 Uhr, Sa. 10–16 Uhr

040/30 30 98 98

Mo.–Fr. 9–16 Uhr, Sa. 9–13 Uhr (zzgl. Gebühren und Versandkosten)

Nichts verpassen – jetzt unseren Newsletter unter [abendblatt.de/leserevents-newsletter](mailto:abendblatt.de/leserevents-newsletter) abonnieren!

Hamburger Abendblatt

FUNKE Medien Hamburg GmbH, Großer Burstah 18–32, 20457 Hamburg

Das Hamburger Abendblatt ist lediglich Vermittler.